

Vorlage Stadtparlament

| | |
|---------------|--------------------------------------------|
| Datum | 21. Juni 2022 |
| Beschluss Nr. | 1856 |
| Aktenplan | 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen |

Interpellation Marcel Baur: Smartparking – Es hakt immer noch; schriftlich

Marcel Baur sowie 16 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 2. Mai 2022 die beiliegende Interpellation «Smartparking – Es hakt immer noch» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Im Herbst 2016 erteilte der Stadtrat den Kredit für die Durchführung eines Pilotprojekts zur Bewirtschaftung von Oberflächenparkplätzen mittels Sensortechnik. Mit einer entsprechenden Bewirtschaftung und der damit verbundenen Informationsbereitstellung soll insbesondere angestrebt werden, dass sich Verkehrsteilnehmende frühzeitig über freie Parkplätze in der Innenstadt orientieren können. Nach den erforderlichen Vorbereitungsarbeiten wurde das Pilotprojekt im Juli 2017 gestartet. Während rund eines Jahres wurden auf Parkfeldern an der David- und Pestalozzistrasse Bodensensoren von vier Anbietern einem Praxistest unterzogen. Im Herbst 2018 wurde entschieden, die Testphase mit den neuesten Modellen von zwei Anbietern bis Frühling 2019 weiterzuführen. Berücksichtigt wurde dabei auch eine in der Zwischenzeit entwickelte Technologie mit Radarsensoren, welche ohne Bodeninstallationen auskommt. Nach Abschluss und Auswertung des verlängerten Pilotprojekts wurde das Umsetzungsprojekt initialisiert (und damit das eigentliche Projekt «SmartParking» ins Leben gerufen). Es wurde festgelegt, dass ein Mischbetrieb aus Radar- und Bodensensoren anzustreben ist, wobei grundsätzlich Radarsensoren verwendet werden sollten. Wo dies aufgrund der örtlichen Verhältnisse (Hindernisse, welche den Radar beeinträchtigen) nicht möglich ist, sollte die Installation von Bodensensoren erfolgen. Im Herbst 2019 war der Start der Beurteilung der einzelnen Parkplätze vorgesehen. Es zeigte sich allerdings, dass der Lieferant der getesteten Radartechnologie über keinen Partner mehr verfügte, welcher die Radarsensoren hätte produzieren und installieren können. Bestrebungen des Lieferanten, einen geeigneten Partner zu finden, blieben erfolglos. Unter den gegebenen Umständen wurde einstweilen bewusst mit weiteren Arbeiten zugewartet.¹

Im Rahmen anschliessender Erhebungen konnte schliesslich ein potenzieller Partner auf Basis der Lidar-Technologie gefunden werden. Lidar ist eine dem Radar verwandte Methode, wobei statt Radiowellen (wie es beim Radar der Fall ist) Lasertechnologie verwendet wird. In der Folge wurde an der Vadianstrasse der Prototyp eines Lidar-Sensors getestet. Die Auswertung ergab, dass die Qualität die gestellten Anforderungen erfüllte. Entsprechend konnte nun mit der Beurteilung der einzelnen

¹ Siehe auch die Antwort des Stadtrats auf die Einfache Anfrage «Smartparking – Wo hakt's», [Nr. 4532 vom 25. August 2020](#).

Parkplätze begonnen werden. Dabei wurde bei allen Parkplätzen die Installationsmöglichkeit von Lidar-Sensoren (Überkopfsensoren) beurteilt. Wo keine geeigneten Beleuchtungsmasten zur Verfügung stehen, wurde die Anbringung an Gebäuden in Betracht gezogen. Es zeigte sich allerdings, dass ein solches Vorhaben aus Gründen der Denkmalpflege resp. des Ortsbildes teilweise aufwändige weitergehende Abklärungen nach sich ziehen würde.

2 Beantwortung der Fragen

- *Gibt es eine Koordination zwischen den beiden Projekten am Gaiserbahnhof und an der Davidstrasse/Pestalozzistrasse?*

Das Projekt «Gaiserbahnhof» war ein Bestandteil des Projekts zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes. Entsprechend wichen nicht nur die Anforderungen an das Projekt für die Parkplatzbewirtschaftung mittels Sensortechnik von denjenigen des Projekts Davidstrasse / Pestalozzistrasse ab, es bestand auch ein zeitlicher Druck betreffend dessen Umsetzung. Die Inbetriebnahme des bewirtschafteten Parkplatzbereichs erfolgte im Herbst 2021 mit der Fertigstellung des gesamten Bereichs des ehemaligen Appenzeller Bahnhofs. Soweit zeitlich und technisch möglich, fand eine Koordination der beiden Projekte statt. Der Projektleiter für die Sensoren am Gaiserbahnhof ist Mitglied der Arbeitsgruppe des Projekts «Smartparking».

- *Gibt es neue Erkenntnisse aus der Installation am Gaiserbahnhof für das Vorhaben aus dem Jahr 2016?*

Die Sensoren am Gaiserbahnhof funktionieren im Betrieb. Herausforderungen bestehen bezüglich Winterdienst sowie Störungen durch elektromagnetische Strahlen, die im stark beanspruchten, städtischen Gebiet häufig sind (Fahrleitungen VBSG, Anmeldeschlaufen Lichtsignalanlagen, Ladestationen E-Autos, etc.). Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt «Gaiserbahnhof» fliessen über den Projektleiter in die Arbeitsgruppe für das Projekt «Davidstrasse/Pestalozzistrasse» ein.

- *Wann können wir mit einem Abschluss des Projektes «Smart-Parking» in der Stadt St.Gallen rechnen und wie sieht der Abschluss in Bezug auf die Integration in das bestehende Parkleitsystem aus?*

Der definitive Entscheid über das weitere Vorgehen soll noch dieses Jahr gefällt werden. Danach soll aufgrund des finanziellen Bedarfs für die konkrete Umsetzung eine entsprechende Stadtparlamentsvorlage ausgearbeitet werden. Bei Zustimmung durch das Stadtparlament können die Arbeiten, einschliesslich Bestellungen, fortgeführt werden. Der Zeitpunkt einer effektiven Einführung der Bewirtschaftung von Oberflächenparkplätzen mittels Sensortechnik hängt in der Folge massgeblich davon ab, wann die Sensoren tatsächlich geliefert werden können.

Die Daten des bestehenden Parkleitsystems in der Stadt St.Gallen (PLS) sind in der Open-Data-Plattform der Stadt integriert. Es ist vorgesehen, die mittels Sensortechnik erhobenen Belegungsdaten zu Oberflächenparkplätzen ebenfalls im Sinne von Open Data frei zur Verfügung zu stellen. Eine

mögliche Verknüpfung der Daten des PLS mit den Daten aus «SmartParking» wird zu gegebener Zeit noch geprüft.²

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Interpellation vom 2. Mai 2022

² Siehe auch die Antworten des Stadtrats auf die Vorstösse «Parkierungslenkung mit Zukunft», [Nr. 2596 vom 5. Februar 2019](#), und «Schlüssel für eine sinnvolle Anzahl Parkplätze in der Innenstadt», [Nr. 479 vom 4. Mai 2021](#).